

Verbundprodukte

Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.

2022

ISBN 978-3-8006-6828-1

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Arbeitskreis Internes Rechnungswesen
der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.
Verbundprodukte


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verbundprodukte

Wie Kundenorientierung, Digitalisierung
und Verkaufsgeschick das Rechnungswesen
provozieren

Herausgegeben vom

Arbeitskreis Internes Rechnungswesen
der Schmalenbach-Gesellschaft für
Betriebswirtschaft e. V.


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen München


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN Print: 978 3 8006 6828 1
ISBN E-Book: 978 3 8006 6829 8

© 2022 Verlag Franz Vahlen GmbH, Wilhelmstr. 9, 80801 München
Satz: Fotosatz Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Umschlaggestaltung: Ralph Zimmermann – Bureau Parapluie
Bildnachweis: © VERSUSstudio – depositphotos.com (modifiziert)



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft beschäftigt sich mit Themen, die gewiss von manchem als wenig dramatisch, als von zeitloser und damit nicht besonders aktueller Bedeutung und insgesamt als marktfern eingeschätzt werden. Dieses Bild mag sich durch die eher langweilig erscheinende Seriosität mancher Fachvertreter des internen Rechnungswesens in Wissenschaft und Praxis sowie durch die traditionelle Methodik der Standardprozesse im betrieblichen Rechnungswesen scheinbar bestätigen – dies umso stärker, je weniger die Beobachtenden selbst mit dem internen Rechnungswesen zu tun haben. Nun: Tatsächlich ist es deutlich anders. Hier gilt die Erkenntnis der Insider: Wer die Prozesse eines Betriebes und ihr Ineinandergreifen durchschauen möchte, findet im internen Rechnungswesen die besten Möglichkeiten dafür. Und was die Dynamik von Person und Methode betrifft, so bieten nicht nur die lebhaften Diskussionen und bisweilen unorthodoxen Vorschläge im Arbeitskreis Internes Rechnungswesen, dem Herausgeber des vorliegenden Buches, ein bemerkenswertes Beispiel für die Aktualität der Themen und die neueren Entwicklungen in diesem Fachgebiet, was der Seriosität des Vorgehens keinen Abbruch tun muss.

In der jüngsten Zeit hat sich der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen mit einem Phänomen aus dem betrieblichen Marketing beschäftigt, das auf den ersten Blick kostenrechnerisch unproblematisch erscheinen mag, nämlich das Kombinationsangebot eines für den Käufer passenden Pakets von Einzelprodukten teils sehr unterschiedlicher Art. Solche Zusammenstellungen sind indessen keineswegs neu. Sie führen seit Jahren ein unauffälliges Schattendasein in verschiedenen Branchen. Dementsprechend sind sie auch fallweise unterschiedlich bezeichnet worden. Hier werden sie durchgehend *Verbundprodukte* genannt, dem überwiegenden Gebrauch in der Fachliteratur folgend. Dabei kann es sich um die Zusammenstellung von Sach- und Dienstleistungen, von Einzel- und Dauerleistungen handeln; die vereinbarten Leistungen werden entweder in jedem Fall oder nur bei Eintritt bestimmter Voraussetzungen erbracht. Ein klassisches Beispiel ist die Pauschalreise mit ihren verschiedenen Bestandteilen und Eventualleistungen, etwa bei Flugverspätungen. Ein neueres Verbundprodukt ist die umfassende Mobilitätszusage des Automobilherstellers anstelle des Kraftfahrzeugverkaufs.

Verbundprodukte fallen seit einiger Zeit in der betriebswirtschaftlichen Betrachtung deutlicher auf, weil die kombinierten Leistungen zunehmend Fragen der betriebsinternen Behandlung, vor allem eben auch des internen Rechnungswesens aufwerfen. Dies hat mehrere Gründe, jedenfalls aber hängt es damit zusammen, dass die im Verbundprodukt kombinierten Leistungen eine Komplettlösung für die potenziellen Kunden bieten sollen und schon deshalb gerade nicht der betriebsinternen Arbeitsteilung, Produktionsstruktur, Verantwortungszuordnung oder Kostenstelleneinteilung folgen. Ein Verbundprodukt soll z. B. für die angepeilte Abnehmer-Zielgruppe eine abgestimmte Problemlösung bieten, sei es für ein dort bestehendes Problem oder auch

für ein erst durch entsprechendes Marketinggeschick geschaffenes, oder das Verbundprodukt soll dem potenziellen Kunden ein ihnen besonders lukrativ erscheinendes Bündel von vermeintlich ohnehin nachgefragten Einzelprodukten bieten, das allein deswegen zum Kauf anregt. Ein seit einigen Jahren hinzutretender Grund liegt in der Digitalisierung, erlauben doch die dadurch eröffneten zusätzlichen Möglichkeiten, bestimmte Sachgutleistungen durch passende informationstechnische Leistungen mit deutlichem Kundenmehrwert zu verbinden. So werden industrielle Produktionsanlagen mit zusätzlichem digital unterstütztem Service angeboten, etwa einer laufenden Online-Zustandsüberwachung der Maschinen, verbunden mit einer Ferndiagnose von Fehlern sowie entsprechenden Korrektur-, Wartungs- und Reparaturmaßnahmen.

Diese Entwicklungen stellen das interne Rechnungswesen zunehmend vor Herausforderungen, denen die herkömmlichen Methoden nur teilweise gerecht werden können – jedenfalls in manchen Aspekten. Dies hat der Arbeitskreis Internes Rechnungswesen genauer untersucht. Und der vorliegende Band stellt Ihnen die Erkenntnisse dazu vor. Dies umfasst im ersten Teil eine Analyse gezielt gewählter Erscheinungsformen von Verbundprodukten. Sie zeigt in ihrer Vielfalt nicht nur das branchenspezifische Vorkommen von Verbundprodukten, sondern bei aller Unterschiedlichkeit der Verbundprodukte zugleich auch erkennbar wiederkehrende Problemtypen für die betriebsinterne Behandlung. Einige Problemtypen „provozieren“ das interne Rechnungswesen insofern, als sich ihnen nicht unmittelbar eine problemangemessene Abbildung im internen Rechnungswesen erschließt. Hierzu liefert dieser Band eine Analyse der anwendbaren Prinzipien, der möglichen rechnerischen Herangehensweise und auch konkrete Rechenmethoden für typische Aspekte von Verbundprodukten, für die der übliche Werkzeugkasten des internen Rechnungswesens nicht ausreicht.

Frau Dr. Maria Engels, der Geschäftsführerin der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V., danken wir für die stete Unterstützung aller Anliegen unseres Arbeitskreises Internes Rechnungswesen auch bei diesem Projekt, insbesondere bei den Vorbereitungen zur Veröffentlichung. Für die stets angenehme und hilfreiche verlegerische Betreuung als Lektor gebührt Herrn Dennis Brunotte unser besonderer Dank.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern dieses Buches eine anregende Lektüre und hoffen, dass der eine oder andere methodische Vorschlag bei der täglichen Arbeit hilfreich sein kann.

Im August 2022

*Die Mitglieder des Arbeitskreises Internes Rechnungswesen
der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.*

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Mitglieder des Arbeitskreises Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.	XV

Kapitel A

Verbundprodukte als besonderes marktorientiertes Angebot	1
I. Charakterisierung von Verbundprodukten	2
II. Aufgabenstellungen zum Angebot von Verbundprodukten aus Sicht des internen Rechnungswesens	7

Kapitel B

Erscheinungsformen typischer Verbundprodukte	11
I. Zur Auswahl der dargestellten Verbundprodukt-Fälle	12
II. Verbundprodukte im Wandel vom Sachgüter- zum digital unterstützten Problemlösungsangebot	14
III. Verbundprodukte mit umfassendem Dienstleistungsangebot	31
IV. Verbundprodukte mit vorherrschend verwendungsorientiertem Sachleistungsangebot	51
V. Einordnung der empirischen Beispiele in die Systematik der Verbundprodukte	73

Kapitel C

Die Abbildung von Verbundprodukten im Rechnungswesen	81
I. Ansatzpunkte zur rechnerischen Abbildung von Verbundprodukten	82
II. Anwendung prinzipieller Lösungsmuster der Kosten- und Leistungsrechnung auf Verbundprodukte	90
III. Anwendung einschlägiger IFRS-Vorgaben auf Verbundprodukte	126
IV. Die Gemeinerlösanalyse als spezielles Problem von Verbundprodukten ..	146
V. Behandlung von Eventualkomponenten bei Verbundprodukten	186

Kapitel D

Die Integration der Einzelkonzepte zum Gesamtsystem einer Rechnung für Verbundprodukte	231
I. Konzeptionelle Bedeutung der IFRS-Regeln für Verbundprodukt-Rechnungen	232
II. Aufbau des Gesamtsystems einer Verbundprodukt-Rechnung mit den Ansätzen des internen Rechnungswesens	238

Kapitel E

Erlauben die Erkenntnisse zu Verbundprodukten generelle Schlussfolgerungen für das interne Rechnungswesen?	261
Literaturverzeichnis	265
Schlagwortregister	273


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Mitglieder des Arbeitskreises Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.	XV

Kapitel A

Verbundprodukte als besonderes marktorientiertes Angebot	1
I. Charakterisierung von Verbundprodukten	2
1. Grundsätzliche Definition von Verbundprodukten	2
2. Das Verbundprodukt als Problemlösungsangebot für den Kunden ..	3
3. Unterscheidung von Einzelprodukten und Verbundprodukten	4
4. Zusammenhang der Produktion von Verbundprodukten zur betrieblichen Organisation	4
5. Zum Zeitraum der Leistungserbringung des Verbundprodukts	5
6. Übernahme von Risiken als Teil des Verbundprodukts	5
II. Aufgabenstellungen zum Angebot von Verbundprodukten aus Sicht des internen Rechnungswesens	7

Kapitel B

Erscheinungsformen typischer Verbundprodukte	11
I. Zur Auswahl der dargestellten Verbundprodukt-Fälle	12
II. Verbundprodukte im Wandel vom Sachgüter- zum digital unterstützten Problemlösungsangebot	14
1. Volkswagen auf dem Weg vom Kraftfahrzeug-Produzenten zum Mobilitätsanbieter	14
a) Der Volkswagenkonzern im Überblick	14
b) Aktuelle Herausforderungen in der Automobilindustrie	15
c) Erscheinungsformen von Verbundprodukten zur kundenspezifischen Problemlösung bei Volkswagen	16
d) Rechnerische Behandlung der neuen Geschäftsfelder bei Volkswagen	20
e) Einordnung des Verbundprodukt-Angebots bei Volkswagen in die Systematik der Verbundproduktion	21
2. Neue Geschäftsmodelle bei Bosch	23
a) Struktur der Bosch-Gruppe	23
b) Gründe für neue Geschäftsmodelle bei Bosch	24
c) 2-Wheeler & Powersports als neues Geschäftsmodell bei Bosch ..	25
d) Smart Home als neues Geschäftsmodell bei Bosch	26
e) Zur vergleichenden Einordnung der Beispiele aus der Bosch-Gruppe in die Verbundprodukt-Problematik	27

f) Besonderheiten der neuen Geschäftsmodelle bei Bosch als Verbundprodukte	28
III. Verbundprodukte mit umfassendem Dienstleistungsangebot	31
1. Die Pauschalreise als klassisches Verbundprodukt – das Beispiel TUI	31
a) Zur Bedeutung von Pauschalreisen als Verbundleistungs- angebote	31
b) Grundsätzliches zur Charakterisierung von Pauschalreisen	32
c) Unterscheidung von Pauschal- und Individualreisen	34
d) Der Problemlösungscharakter für den Kunden als wichtiges Verbundprodukt-Merkmal bei Pauschalreisen	35
e) Weitere erscheinungstypische Verbundprodukt-Merkmale bei Pauschalreisen	36
f) Kalkulationselemente bei Pauschalreisen	39
g) Bedeutung des Yield-Managements für einen Pauschalreiseanbieter	40
2. Verbundprodukte im Kranken- und Pflegedienst – Bündelangebote bei der Schweizer Paraplegiker-Gruppe	41
a) Vorstellung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe	41
b) Die Angebote der Schweizer Paraplegiker-Gruppe als Verbundprodukte	42
c) Konsequenzen für die Kalkulation	44
d) Niederschlag von Erfolgspositionen im Rechnungswesen	45
e) Vieldimensionale Performancemessung	46
f) Kostenrechnerischer Steuerungsansatz auf Basis der Prozesskostenrechnung	47
g) Organisatorische Steuerungs- und Motivationsmodelle	48
h) Einordnung des Verbundprodukt-Angebots der Schweizer Paraplegiker-Gruppe in die Systematik der Verbundproduktion .	49
IV. Verbundprodukte mit vorherrschend verwendungsorientiertem Sachleistungsangebot	51
1. Verbundprodukte bei Fond of als Markenangebot für Endverbraucher	51
a) Vorstellung von Fond of	51
b) Verbundprodukte im Produktportfolio von Fond of	52
c) Strategische Motive und Erfolgsfaktoren für Verbundprodukte bei Fond of	55
d) Implikationen aus der Wertschöpfungskette	58
e) Implikationen für das Controlling bei Fond of	60
2. Verbundprodukte der BASF in industriellen Wertschöpfungsketten a) Verbundstrukturen bei BASF im Überblick	62
b) Abbildung typischer Kuppelproduktionsprozesse in der Kostenrechnung von BASF	63
c) Erscheinungsformen der Verbundprodukte in der chemischen Industrie	64
d) Kombination mehrerer Sachleistungen als Verbundprodukt bei BASF	65

- e) Verbundprodukte – Abbildung in der internen Leistungserfassung 67
- f) Kombination mehrerer Sach- und Serviceleistungen als Verbundprodukt bei BASF 69
- g) Kombination mehrerer Serviceleistungen als Verbundprodukt bei BASF 71
- V. Einordnung der empirischen Beispiele in die Systematik der Verbundprodukte 73
 - 1. Überblick zu den Systematisierungsmerkmalen 73
 - 2. Die Art der im Verbundprodukt kombinierten Einzelprodukte als auffälligstes Unterscheidungsmerkmal 74
 - 3. Die besondere Bedeutung von Integrationsleistungen im Verbundprodukt 75
 - 4. Der zeitliche Aspekt der Leistungserbringung als folgenreiches ergänzendes Merkmal 77
 - 5. Die Organisation im produzierenden Unternehmen als indirektes Merkmal von Verbundprodukten 77
 - 6. Vergleichende Übersicht zu den behandelten Verbundproduktfällen 78

Kapitel C

Die Abbildung von Verbundprodukten im Rechnungswesen 81

- I. Ansatzpunkte zur rechnerischen Abbildung von Verbundprodukten ... 82
 - 1. Systematisierung der Rechnungswesen-Probleme bei Verbundprodukten 82
 - a) Symptome der rechnerischen Probleme von Verbundprodukten . 82
 - b) Organisatorisch untypische Struktur von Verbundprodukt-Rechnungen 83
 - c) Abweichungen zwischen Erlösberechnung und Kostenentstehung 83
 - d) Notwendigkeit speziell entscheidungsunterstützender Rechnungen für Verbundprodukte 85
 - 2. Elemente einer problemorientierten Gestaltung von Rechnungswesen-Lösungen für Verbundprodukte 86
- II. Anwendung prinzipieller Lösungsmuster der Kosten- und Leistungsrechnung auf Verbundprodukte 90
 - 1. Prozesskostenrechnerische Abbildung von Verbundprodukten 90
 - a) Verbundprodukte als Kalkulationsgegenstand 90
 - b) Grundsätzliche Vorüberlegungen zur Kalkulation von Verbundprodukten 91
 - c) Die prozessorientierte Kalkulation von Verbundprodukten 93
 - d) Fallbeispiel zur Kalkulationsproblematik von Verbundprodukten 97
 - e) Prozessorientierte Kalkulation des Verbundprodukts im Fallbeispiel 99
 - 2. Kostenrechnerische Erfassung von Verbundprodukten mittels Bezugsobjekthierarchien durch den Einsatz digitaler Technologien.. 103

a)	Bedeutung digitaler Technologien zur kostenrechnerischen Erfassung von Verbundprodukten	103
b)	Fokussierung auf Einzelleistungen als Voraussetzung üblicher Kostenrechnungssysteme	105
c)	Grundsätzliche Strukturelemente der Rechnung mit relativen Einzelkosten	107
d)	Die zentrale Rolle der Bezugsobjekthierarchien für die Zuordnung und Auswertung im Rechensystem	108
e)	Bedeutung adäquater IT-Grundlagen für die relative Einzelkostenrechnung	113
f)	Weiterentwicklung von SAP R/3 zu S/4HANA als neue digitale Technologie für die Kosten- und Erlösrechnung	115
g)	Umsetzung einer Grundrechnung mit der In-Memory-Datenbanktechnologie	119
h)	Einsatz von Machine Learning zur Datenerfassung und -analyse	121
i)	Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien für Auswertungs- und Sonderrechnungen	123
III.	Anwendung einschlägiger IFRS-Vorgaben auf Verbundprodukte	126
1.	Generelle Behandlung von Gemeinerlösen nach IFRS 15	126
a)	Verbundprodukte als Ursache von Gemeinerlösen gemäß IFRS 15	126
b)	Behandlung von Gemeinerlösen bei Mehrkomponentenverträgen nach IFRS 15	126
c)	Behandlung von Verbundprodukt-Rabatten nach IFRS 15	128
d)	Behandlung von Gemeinerlösen bei einer Langfristfertigung nach IFRS 15	132
2.	Rechnerische Abbildung von Verbundprodukten nach IFRS: Regeln und Probleme	134
a)	Verbundprodukte als Anwendungsfall von IFRS 15	134
b)	Prinzipien des Umsatzausweises gemäß IFRS 15	134
c)	Die fünf Schritte der Umsatzerfassung gemäß IFRS 15	135
d)	Ergänzende Angaben zu Umsätzen im Anhang	143
IV.	Die Gemeinerlösanalyse als spezielles Problem von Verbundprodukten	146
1.	Prinzipien des internen Rechnungswesens zur Behandlung von Gemeinerlösen	146
a)	Erscheinungsformen von Gemeinerlösen	146
b)	Zwecke der Erlösrechnung	150
c)	Grundlegende Methoden der Zurechnung von Gemeinerlösen ..	150
α)	Produktbezogene Zurechnung von Gemeinerlösen	150
β)	Periodenbezogene Zurechnung von Gemeinerlösen	152
d)	Fallbezogene Anwendung von Methoden der Gemeinerlös-Zurechnung bei Verbundprodukten	153
α)	Produktbezogene Gemeinerlös-Zurechnung bei Verbundprodukten	153
β)	Periodenbezogene Gemeinerlös-Zurechnung bei Verbundprodukten	155

2.	Erlös- und Nutzenzurechnung bei Verbundprodukten	
	im Target Costing	158
a)	Der Target-Costing-Ansatz bei Verbundprodukten	158
b)	Das Target Costing – ein marktorientiertes Instrument im internen Rechnungswesen	159
c)	Konzeption des Target-Costing-Ansatzes zur Ableitung verbundproduktpolitischer Handlungsempfehlungen	161
d)	Grundsätzliches zur Methodik der Zielkostenspaltung für Verbundprodukt-Komponenten	162
e)	Berechnung der Bedeutungsgewichte der Produktkomponenten	166
f)	Berechnung der Nutzwerte für die einzelnen Komponenten	169
g)	Umsetzung des Target-Costing-Postulats zur Priorisierung von Verbundprodukt-Komponenten	171
h)	Anwendung der entscheidungsorientierten Kostenrechnungsprinzipien für das Kostenmanagement bei Verbundprodukten	175
i)	Interpretation der Kostenmanagement-Empfehlungen für Verbundprodukte nach den beiden Target-Costing-Ansätzen	183
V.	Behandlung von Eventualkomponenten bei Verbundprodukten	186
1.	Verallgemeinerte Deckungsbeiträge für Verbundprodukte nach Methoden der Lebenszyklusrechnung	186
a)	Rechnerische Besonderheiten bei Verbundprodukten	186
b)	Erfolgszuordnung als Kernproblem der Lebenszyklusrechnung bei Verbundprodukten	188
c)	Entscheidungsfragen der Lebenszyklusrechnung bei Verbundprodukten	191
d)	Struktur der Lebenszyklusrechnung bei Verbundprodukten	195
e)	Anwendung der Lebenszyklusrechnung bei Verbundprodukten	199
f)	Ergänzende Überlegungen zur lebenszyklusorientierten Abbildung von Verbundprodukten	207
2.	Risikoberücksichtigung bei Verbundprodukten – Implikationen aus der Kalkulationslogik von Kompositversicherungen	212
a)	Abnehmerseitige Risikoreduktion durch eine Versicherungskomponente in Verbundprodukten?	212
b)	Ausgangspunkte der Risikoberücksichtigung bei Verbundprodukten	214
α)	Anbieterseitiger Risikobegriff im Kontext von Verbundprodukten	214
β)	Grundsätzliches zu Versicherungsmerkmalen von Verbundprodukten	215
c)	Analyse der Versicherungsmerkmale von Verbundprodukten	216
d)	Prinzip der Prämienkalkulation bei Kompositversicherungen als Ansatz der Risikoberücksichtigung bei Verbundprodukten?	218
e)	Quantifizierung von Nettorisikoprämie und Sicherheitszuschlag in der Versicherungswirtschaft	222
f)	Übertragbarkeit der Nettorisikoprämie im versicherungsbetrieblichen Kalkulationsansatz auf Verbundprodukte	224

g) Übertragbarkeit des Sicherheitszuschlags im versicherungsbetrieblichen Kalkulationsansatz auf Verbundprodukte	226
h) Zur Quantifizierung der Schadenregulierungskosten	227
i) Folgerungen für die Risikoberücksichtigung bei Verbundprodukten im internen Rechnungswesen	228

Kapitel D

Die Integration der Einzelkonzepte zum Gesamtsystem einer Rechnung für Verbundprodukte

I. Konzeptionelle Bedeutung der IFRS-Regeln für Verbundprodukt-Rechnungen	234
1. Grundlage und Inhalt von IFRS 15	234
2. Bedeutung von IFRS 15 für die interne Unternehmensrechnung	235
II. Aufbau des Gesamtsystems einer Verbundprodukt-Rechnung mit den Ansätzen des internen Rechnungswesens	240
1. Grundstruktur einer Verbundprodukt-Rechnung nach den Standardkonzepten des internen Rechnungswesens	240
a) Zur Zielrichtung eines internen Rechenansatzes für Verbundprodukte	240
b) Folgerungen aus den Prinzipien des internen Rechnungswesens für den Fall der Verbundprodukte	241
c) Zurechnung der Kosten für Verbundprodukte	246
d) Zurechnung der Erlöse für Verbundprodukte	249
e) Zwischenfazit zur grundsätzlichen Rechenmethode für Verbundprodukte	253
2. Ausdifferenzierung des Rechensystems durch spezielle Konzepte für typische Verbundprodukt-Probleme	255
a) Eventualleistungen als charakteristische Sonderkomponenten von Verbundprodukten	255
b) Der Beitrag der Lebenszyklusrechnung zur Abbildung von Eventualleistungen	256
c) Der Beitrag der Versicherungskalkulation zur Abbildung von Eventualleistungen im Gesamtsystem einer Verbundproduktrechnung	258
d) Die Bedeutung einer Target-Costing-Rechnung für Verbundprodukte	259
3. Das Gesamtsystem der internen Verbundprodukt-Rechnung im zusammenfassenden Überblick	260

Kapitel E

Erlauben die Erkenntnisse zu Verbundprodukten generelle

Schlussfolgerungen für das interne Rechnungswesen? 263

Literaturverzeichnis

Schlagwortregister

275